



Kompetenzrahmen und Curriculum für grüne und digitale Kompetenzen

Mit diesem Kompetenzrahmen und Curriculum möchten wir die Resilienz des Gastgewerbes stärken. Der Sektor soll künftigen Wirtschaftskrisen besser standhalten und zugleich positiv zu Umweltzielen beitragen.



Co-funded by
the European Union

INHALT

01	Über den Rahmen	3
02	Bestehende Kompetenzrahmen	8
03	Zentrale Ergebnisse	13
04	Profil der Zielgruppen und Begünstigten	16
05	Entwicklung des Rahmens	19
06	Forschungsmethodik	21
07	Nutzung von EU-Kompetenzrahmen für die Analyse der Forschungsergebnisse	37
08	Kursübersicht / Curriculum	42
09	Integrierter Kompetenzrahmen und Curriculum für Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Gastgewerbe	44
10	Zusammenfassung	47

This resource is licensed under CC BY 4.0



Co-funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

Über den Rahmen

01



1.1	Kontext	4
1.2	Umwelt, Soziales und Governance (ESG)	5
1.3	Nachhaltigkeit im Gastgewerbe	
1.4	Digitalisierung und KI im Gastgewerbe	7

Kontext

Der EcoSmart-Kompetenzrahmen für grüne und digitale Kompetenzen entstand als Antwort auf die kritischen Herausforderungen, vor denen das europäische Gastgewerbe derzeit steht, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Das Gastgewerbe spielt eine zentrale Rolle in der europäischen Wirtschaft und steht zunehmend unter wirtschaftlichem, ökologischem und technologischem Druck. Allein in der zweiten Jahreshälfte 2023 schlossen in Irland 280 Restaurants und Cafés dauerhaft; dies verdeutlicht eine umfassendere Krise, die die Branche auf dem gesamten Kontinent betrifft.

Diese Schließungen sind Symptom tiefer struktureller Probleme – etwa hoher Betriebskosten, geringer Gewinnmargen und externer Belastungen –, die für Betriebe im Gastgewerbe ein volatiles Umfeld schaffen.

Zu den wichtigsten Treibern dieser Krise zählen Inflation, steigende Energiepreise infolge geopolitischer Instabilität sowie Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie auf Lieferketten und Verbraucherverhalten. Neben diesen unmittelbaren Herausforderungen muss der Sektor langfristige Aufgaben bewältigen: die digitale Transformation und den grünen Wandel, wie sie in den politischen

Zielen der Europäischen Union verankert sind.

Für viele KMU im Gastgewerbe stellen begrenzte Ressourcen und fehlende technische Expertise jedoch Hürden für die Einführung von Künstlicher Intelligenz (KI), digitalen Technologien und nachhaltigen Geschäftspraktiken dar.

Das von Erasmus+ unterstützte Projekt EcoSmart ist eine strategische und zeitgerechte Intervention. Es soll den Sektor durch die Entwicklung eines praktischen und skalierbaren Rahmens stärken, der digitale Qualifizierung und ökologische Nachhaltigkeit unterstützt.

Im Mittelpunkt steht die Erkenntnis, dass Anbieter der beruflichen Bildung (VET) branchenspezifische Instrumente und Curricula benötigen. So wird der Rahmen die Kompetenzen von Fachkräften stärken und ihnen ermöglichen, digitale Werkzeuge und nachhaltige Praktiken wirksamer in den täglichen Betrieb zu integrieren.



Der EcoSmart-Kompetenzrahmen für grüne und digitale Kompetenzen steht für einen proaktiven Ansatz, um einen verwundbaren, aber wesentlichen Sektor mit Europas Vision einer intelligenten, nachhaltigen und inklusiven Zukunft in Einklang zu bringen.

Umwelt, Soziales und Governance (ESG)

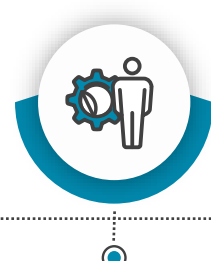
ESG-Grundsätze spielen eine zentrale Rolle bei der Krisenprävention und beim Aufbau von Resilienz im Gastgewerbe. Da sich globale Erwartungen zunehmend auf verantwortungsvolle Geschäftspraktiken richten, hilft die Integration von ESG-Rahmen den KMU des Sektors, Risiken proaktiv zu steuern und ihre langfristige Stabilität zu stärken.

Aus ökologischer Sicht können höhere Energieeffizienz, Abfallreduktion und nachhaltige Beschaffung Betriebskosten senken und vor Ressourcenknappheit oder Preisschwankungen schützen – Faktoren, die sich in Krisenzeiten verstärken.

Auch soziale Verantwortung trägt zur Resilienz bei. Faire Arbeitspraktiken, das Wohlbefinden der Beschäftigten und die Einbindung der lokalen Gemeinschaft stärken interne Kulturen und externes Vertrauen. Dies ist wesentlich, um Störungen wie Personalmangel oder Gesundheitsnotfälle zu bewältigen. Gute Governance – durch transparente Entscheidungsfindung, ethisches Handeln und solides Risikomanagement – erhöht die organisatorische Agilität und Reaktionsfähigkeit in Krisen.

ESG-Integration ist nicht mehr optional; sie wird für Investoren, Regulierungsbehörden und zunehmend auch für Gäste zum erwarteten Standard. VET-Bildung ist entscheidend, um der wachsenden Verwundbarkeit von KMU gegenüber ESG-Risiken entgegenzuwirken und den Bedarf an qualifiziertem Personal in diesem Bereich zu decken. Gastgewerbebetriebe, die ESG-Prinzipien übernehmen, sind besser positioniert, um grüne Finanzierung zu erhalten, bewusste Verbraucher anzusprechen und neue Vorschriften einzuhalten. In Krisenzeiten zeigen diese Unternehmen häufig größere Anpassungsfähigkeit und stärkeren Rückhalt durch ihre Stakeholder.

Durch die Verankerung von ESG-Prinzipien in ihren Kernstrategien können KMU des Sektors Krisen nicht nur vorbeugen oder abmildern, sondern auch nachhaltiges und verantwortungsvolles Wachstum in einer zunehmend unsicheren Welt fördern.



Umwelt

Energieverbrauch und -effizienz

Wassermanagement

Verschmutzungskontrolle und Luftqualität

Abfallmanagement

Materialien

Natur

Soziales

Gesundheit und Sicherheit
Arbeitsbedingungen

Gleichstellung, Vielfalt und Inklusion

Einbindung der Gemeinschaft

Sichere Produkte und Wohlbefinden der Gäste

Integrität der Lieferkette
(Arbeits-, Gesundheits- und Sicherheitsstandards, Materialbeschaffung)

Governance

Ethische Standards

Risikomanagement

Regelkonformität

Rechte der Stakeholder

Rechnungslegungsintegrität

Interessenkonflikte

Tabelle 1. ESG-Grundsätze

Nachhaltigkeit im Gastgewerbe

Nachhaltigkeit ist für KMU im Gastgewerbe ein zentraler Bestandteil der Krisenprävention, da der Sektor zunehmend ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen ausgesetzt ist.

Von extremen Wetterereignissen und Ressourcenknappheit bis hin zu steigenden Energiekosten und veränderten Erwartungen der Verbraucher können nicht nachhaltige Praktiken rasch zu Belastungen werden. Für KMU, die häufig mit knappen Margen arbeiten, können diese Verwundbarkeiten die langfristige Tragfähigkeit gefährden.

Durch die Einführung nachhaltiger Praktiken können Gastgewerbebetriebe mehr Resilienz entwickeln. Energieeffizienz, Abfallreduktion und verantwortungsvolle Beschaffung senken Betriebskosten und verringern die Abhängigkeit von Schwankungen bei Versorgungspreisen oder Störungen in der Lieferkette. Umweltmanagement kann zudem den Zugang zu grüner Finanzierung, steuerlichen Anreizen und Partnerschaften

erleichtern, die finanzielle Stabilität in Krisenzeiten unterstützen.

Darüber hinaus entspricht Nachhaltigkeit den sich verändernden Präferenzen der Verbraucher. Gäste entscheiden sich zunehmend für umweltbewusste Betriebe. Nachhaltigkeit kann daher als Wettbewerbsvorteil und als Strategie zur Kundenbindung dienen, insbesondere in Marktabschwüngen. Intern können nachhaltige Abläufe Engagement und Wohlbefinden der Mitarbeitenden verbessern und die Fluktuation in einer Branche senken, die bereits mit Arbeitskräftemangel konfrontiert ist.

Letztlich ermöglicht die Integration von Nachhaltigkeit in die täglichen Abläufe den KMU, Veränderungen besser vorausszusehen und sich daran anzupassen. Sie verwandelt Krisenreaktionen von reaktiv in proaktiv und befähigt Gastgewerbebetriebe, inmitten komplexer Herausforderungen einer sich wandelnden Welt nicht nur zu überleben, sondern zu wachsen.

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz im Gastgewerbe

Digitalisierung wird für die Krisenprävention und die Stärkung der Resilienz von KMU im Gastgewerbe immer wichtiger.

Diese Unternehmen arbeiten häufig mit begrenzten Margen und Ressourcen und sind deshalb besonders anfällig für externe Schocks – ob wirtschaftlicher, ökologischer oder geopolitischer Art.

Ereignisse wie die COVID-19-Pandemie oder die Energiekrise infolge des Krieges in der Ukraine haben die Fragilität traditioneller Geschäftsmodelle in diesem Sektor deutlich gemacht. Digitalisierung bietet wirksame Instrumente, um diese Risiken zu mindern und die betriebliche Anpassungsfähigkeit zu erhöhen.

Durch den Einsatz digitaler Technologien können KMU Entscheidungen in Echtzeit verbessern, Abläufe optimieren und Einnahmequellen über Online-Plattformen und Lieferdienste diversifizieren. Cloudbasierte Managementsysteme, digitale Buchungsplattformen und automatisierte Inventartools reduzieren die Abhängigkeit von manuellen Prozessen und verbessern die Geschäftskontinuität bei Störungen. Zudem ermöglicht Datenanalyse, Nachfrage vorherzusagen, Preise zu optimieren und Leistung zu überwachen – zentrale Elemente, um Herausforderungen frühzeitig zu erkennen.

Künstliche Intelligenz (KI) verstärkt die Vorteile der Digitalisierung durch prädiktive Fähigkeiten und intelligente Automatisierung, die für Krisenprävention im Gastgewerbe wesentlich sind. KI kann große Datenmengen in Echtzeit analysieren, aufkommende Trends erkennen, mögliche Störungen identifizieren

und proaktive Maßnahmen empfehlen – etwa in Bezug auf Lagerbestände, Personalbedarf oder Veränderungen der Kundennachfrage.

KI-gestützte Prognosetools helfen KMU beispielsweise, sich auf saisonale Schwankungen oder unerwartete Rückgänge bei Buchungen vorzubereiten, damit Preis- oder Marketingstrategien rasch angepasst werden können.

Chatbots und KI-gestützte Kundendienstsysteme gewährleisten eine reibungslose Kommunikation in Hochdruckphasen und sichern die Servicequalität auch bei begrenzten Personalressourcen. Operativ kann KI den Energieverbrauch optimieren, Lebensmittelverschwendung reduzieren und die Resilienz von Lieferketten stärken. So trägt sie zu höherer Effizienz und besserer Krisenvorsorge bei.

Digitalisierung erleichtert eine wirksamere Kommunikation mit Gästen und Mitarbeitenden und ermöglicht schnelle Reaktionen auf Änderungen oder Maßnahmen der öffentlichen Gesundheit.

Sie unterstützt zudem Remote-Arbeitssaläufe und virtuelle Weiterbildung, die bei Krisen mit eingeschränkter physischer Interaktion wesentlich sind.

Insgesamt stärkt die Integration digitaler Werkzeuge die Fähigkeit von KMU im Gastgewerbe, sich auf Krisen vorzubereiten, ihnen standzuhalten und sich davon zu erholen. Dadurch entsteht ein nachhaltigerer und zukunftsfähigerer Sektor.



Der EcoSmart-Kompetenzrahmen für grüne und digitale Kompetenzen stützt sich auf die in GreenComp (Nachhaltigkeit), EntreComp (Unternehmertum) und DigComp (digitale Kompetenz) beschriebenen Kompetenzen. So entsteht ein umfassendes und auf das Gastgewerbe zugeschnittenes Kompetenzprofil.

Durch die Integration dieser Kompetenzrahmen fördert der EcoSmart-Rahmen Umweltbewusstsein, digitale Kompetenz und unternehmerisches Denken bei Fachkräften des Sektors. Diese Ausrichtung ermöglicht es KMU, innovative und nachhaltige Praktiken sowie digitale Lösungen einzuführen, die für Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz entscheidend sind.

Über praktische und branchenspezifische Anwendungen auf Basis dieser europäischen Modelle unterstützt der Rahmen die Transformation von Gastgewerbebetrieben zu agilen und ökologisch verantwortungsvollen Organisationen, die auf aktuelle und künftige wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen vorbereitet sind.

2.1

GreenComp

9

2.2

EntreComp

10

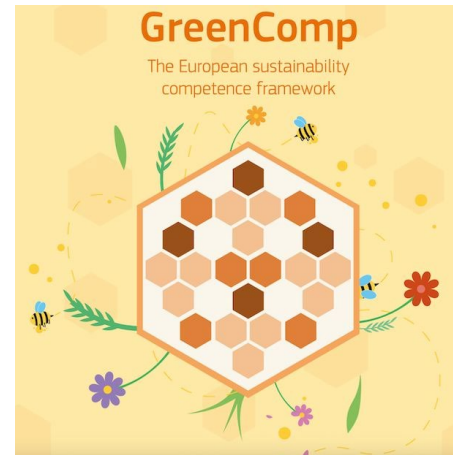
2.3

DigComp

11

GreenComp

Der GreenComp-Rahmen, offiziell Europäischer Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit, wurde von der Europäischen Kommission entwickelt, um Menschen beim Aufbau des Wissens, der Fähigkeiten und der Einstellungen zu unterstützen, die erforderlich sind, um nachhaltig zu leben, zu arbeiten und zu handeln. Er bietet eine gemeinsame Referenz für Nachhaltigkeitslernen in Bildung, Ausbildung und lebenslangem Lernen.



GreenComp ist in vier zentrale Kompetenzbereiche gegliedert ...

Diese Bereiche umfassen insgesamt zwölf Kompetenzen. Sie betonen persönliche Verantwortung, kritisches und systemisches Denken sowie die Fähigkeit, nachhaltige Veränderungen einzuleiten und zu steuern.



- 01** Nachhaltigkeitswerte verankern;
- 02** Die Komplexität der Nachhaltigkeit annehmen;
- 03** Nachhaltige Zukünfte entwickeln;
- 04** Für Nachhaltigkeit handeln

GreenComp ist flexibel und anpassbar gestaltet und damit für viele Bereiche relevant, darunter Bildung, Wirtschaft und öffentliche Politik.

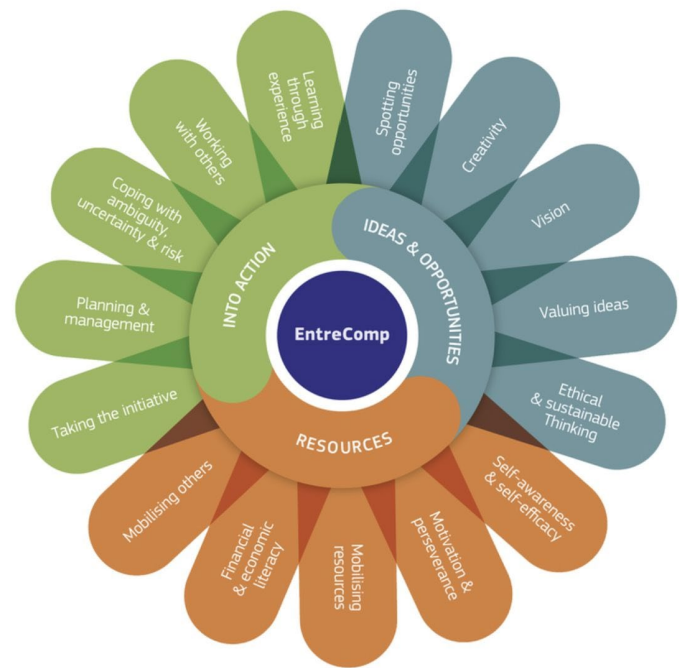
Er schreibt keine konkreten Lernergebnisse oder Curricula vor, sondern bietet eine orientierende Struktur, um Nachhaltigkeit in unterschiedliche Disziplinen und Berufe zu integrieren.

Im Kontext des Gastgewerbes unterstützt GreenComp die Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle, Ressourceneffizienz und umweltverantwortliche Entscheidungsfindung. Der Rahmen vermittelt Fachkräften die Denkweise und Fähigkeiten, um auf Umweltprobleme zu reagieren und zu den Zielen des Europäischen Grünen Deals beizutragen.

[Zugriff auf GreenComp in den 24 Amtssprachen der EU](#)

EntreComp

Der EntreComp-Rahmen, der Europäische Kompetenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen, wurde von der Europäischen Kommission entwickelt, um Unternehmertum als Schlüsselkompetenz für lebenslanges Lernen zu definieren und zu fördern. Er erweitert die traditionelle Sicht auf Unternehmertum über die Unternehmensgründung hinaus und betont eine Denkweise sowie Fähigkeiten, mit denen Ideen in allen Lebensbereichen in Handlung umgesetzt werden können.



EntreComp ist in drei Hauptbereiche gegliedert:

Diese Bereiche sind in 15 Kompetenzen unterteilt, darunter Kreativität, ethisches und nachhaltiges Denken, Mobilisierung von Ressourcen, Planung und Lernen durch Erfahrung. Zusammen beschreiben sie, was es bedeutet, unternehmerisch zu handeln – sei es durch Gründung eines Unternehmens, Förderung von Innovation in einer Organisation oder Lösung sozialer und ökologischer Herausforderungen.

- 01** Ideen und Chancen;
- 02** Ressourcen;
- 03** Ins Handeln kommen

Der Rahmen ist flexibel und bereichsübergreifend und lässt sich in Bildungs-, Arbeits- und zivilgesellschaftlichen Kontexten anwenden. Er fördert unternehmerische Haltungen wie Initiative, Resilienz, Zusammenarbeit und Problemlösung.

Im Gastgewerbe ist EntreComp besonders relevant, um KMU und ihre Beschäftigten zu befähigen, in wettbewerbsintensiven und anspruchsvollen Umfeldern zu innovieren, sich anzupassen und Wert zu schaffen. Die Anwendung des EntreComp-Modells stärkt die Fähigkeit von Fachkräften im Gastgewerbe, nachhaltigen Wandel zu führen, Ressourcen effizient zu steuern und neue Chancen zu nutzen – entscheidende Faktoren für Resilienz und langfristiges Wachstum.

DigComp

Der DigComp-Rahmen, der Europäische Rahmen für digitale Kompetenzen der Bürgerinnen und Bürger, wurde von der Europäischen Kommission entwickelt, um zentrale Bestandteile digitaler Kompetenz für persönliche, soziale und berufliche Entwicklung zu definieren. Er dient als gemeinsame Referenz zur Bewertung und Verbesserung digitaler Fähigkeiten in ganz Europa.



DigComp-Bereiche

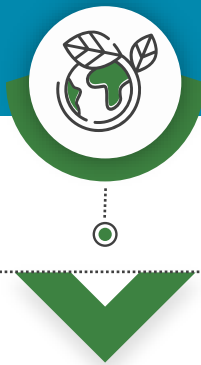
Diese Bereiche umfassen 21 Kompetenzen, vom verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Werkzeugen und der Bewertung von Online-Informationen bis zur Erstellung digitaler Inhalte und zur Gewährleistung von Cybersicherheit.

- 01 Informations- und Datenkompetenz**
- 02 Kommunikation und Zusammenarbeit**
- 03 Erstellung digitaler Inhalte**
- 04 Sicherheit**
- 05 Problemlösung**

Dieser Rahmen ist flexibel, anpassbar und technologieneutral. Dadurch eignet er sich für alle Kompetenzniveaus und für unterschiedliche Sektoren und Bildungskontexte. DigComp bietet eine solide Grundlage für die Entwicklung gezielter Schulungsprogramme, die Gestaltung von Curricula und die Ausarbeitung politischer Maßnahmen im Zusammenhang mit digitaler Transformation.

Im Gastgewerbe ist DigComp wesentlich, um KMU und ihre Beschäftigten dabei zu unterstützen, digitale Werkzeuge zur Optimierung von Abläufen, zur Verbesserung der Kundeninteraktion, zur Stärkung von Marketingstrategien und zur Anpassung an digitale Trends zu nutzen. Der Aufbau digitaler Kompetenz ermöglicht Fachkräften des Sektors, Effizienz, Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft zu erhöhen – zentrale Voraussetzungen in einer zunehmend digitalisierten Wirtschaft und angesichts wachsender Erwartungen der Verbraucher.

Die Kompetenzen der bestehenden Rahmen lauten wie folgt:



GreenComp

1. Nachhaltigkeitswerte verankern

- Nachhaltigkeit wertschätzen
- Gerechtigkeit unterstützen
- Natur fördern

2. Komplexität der Nachhaltigkeit annehmen

- Systemisches Denken
- Kritisches Denken
- Problemformulierung

3. Nachhaltige Zukunftsvorstellungen entwickeln

- Zukunftskompetenz
- Anpassungsfähigkeit
- Exploratives Denken

4. Für Nachhaltigkeit handeln

- Politische Handlungsfähigkeit
- Kollektives Handeln
- Eigeninitiative



DigComp

1. Informations- und Datenkompetenz

- Daten und Informationen suchen, filtern und nutzen
- Informationen und digitale Inhalte bewerten
- Daten und Informationen verwalten

2. Kommunikation und Zusammenarbeit

- Mit digitalen Technologien interagieren
- Über digitale Technologien teilen
- An digitaler Bürgerschaft teilnehmen
- In digitalen Umgebungen zusammenarbeiten
- Netiquette
- Digitale Identität verwalten

3. Erstellung digitaler Inhalte

- Digitale Inhalte entwickeln
- Digitale Inhalte integrieren und überarbeiten
- Urheberrecht und Lizenzen
- Programmierung

4. Sicherheit

- Geräte schützen
- Personenbezogene Daten und Privatsphäre schützen
- Gesundheit und Wohlbefinden schützen
- Umwelt schützen

5. Problemlösung

- Technische Probleme lösen
- Bedarfe und technologische Antworten erkennen
- Digitale Technologien kreativ nutzen
- Lücken in der digitalen Kompetenz erkennen



EntreComp

1. Ideen und Chancen

- Chancen erkennen
- Kreativität
- Vision
- Ideen bewerten
- Ethisches und nachhaltiges Denken

2. Ressourcen

- Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit
- Motivation und Durchhaltevermögen
- Ressourcen mobilisieren
- Finanzielle und wirtschaftliche Grundbildung
- Andere mobilisieren

3. Ins Handeln kommen

- Initiative ergreifen
- Planung und Management
- Umgang mit Unsicherheit, Ambiguität und Risiko
- Zusammenarbeit
- Lernen durch Erfahrung

Tabelle 2. GreenComp-, DigComp- und EntreComp-Kompetenzen



Der EcoSmart-Kompetenzrahmen für grüne und digitale Kompetenzen bildet die Grundlage des Projekts.

Alle EcoSmart-Ressourcen beruhen auf intensiven Co-Creation-Prozessen und der Beteiligung von Expertinnen und Experten bei der Entwicklung des Rahmens und des Curriculums.

So wird sichergestellt, dass sie mit Wissens- und Kompetenzbedarfen sowie mit Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit ESG, Nachhaltigkeit und Digitalisierung einschließlich KI im Gastgewerbe übereinstimmen.

Kompetenzrahmen für grüne und digitale Kompetenzen für KMU im Gastgewerbe

Unser ECOSMART-Kompetenzrahmen umfasst drei miteinander verknüpfte Dimensionen:

01 Kompetenzrahmen

Ein umfassender Rahmen beschreibt die wesentlichen digitalen und nachhaltigkeitsbezogenen Kompetenzen, die KMU im Gastgewerbe benötigen. Er dient als Eckpfeiler für die Entwicklung von Bildungsmaterialien und stellt sicher, dass diese auf die Bedarfe des Sektors sowie auf die digitalen und ökologischen Herausforderungen der KMU abgestimmt sind. Der Rahmen basiert auf umfangreicher Forschung und dem Feedback von Fachleuten aus Digitaltechnologie, Nachhaltigkeit und Hospitality-Management. Dadurch wird seine Relevanz und Anwendbarkeit gesichert.

Der Rahmen vermittelt KMU und Lernenden die wesentlichen Fähigkeiten, die sie für eine nachhaltige und digital kompetente Zukunft benötigen.

Er identifiziert Schlüsselkompetenzen auf Basis etablierter EU-Modelle – GreenComp, EntreComp und DigComp – und passt sie an den spezifischen Kontext des Gastgewerbes an. Gestützt auf eine detaillierte Bedarfsanalyse und Expertenkonsultation bietet der Rahmen einen ganzheitlichen Ansatz zur Entwicklung digitaler Kompetenz, ökologischen Bewusstseins und unternehmerischen Denkens.

02 Curriculum

Ein detailliertes Curriculum auf Grundlage des Kompetenzrahmens, modular und flexibel gestaltet, damit es einfach in bestehende Berufsbildungsprogramme integriert oder als eigenständige Schulung genutzt werden kann. Es behandelt Themen von der Umsetzung nachhaltiger Geschäftspraktiken bis zur

Nutzung digitaler Werkzeuge zur Verbesserung betrieblicher Effizienz und Kundeninteraktion. Es umfasst Lernziele, Lehrinhalte und Bewertungsleitlinien und bietet VET-Anbietern ein umfassendes Paket zur wirksamen Kompetenzentwicklung der Lernenden.

Das Curriculum ist flexibel und integrierbar; seine modularen Inhalte können in Präsenz, hybrid oder online im Selbstlerntempo vermittelt werden. Es betont die Anpassungsfähigkeit an künftige Anforderungen des Sektors und integriert kulturelle und gendersensible Perspektiven, um Inklusion und Relevanz für unterschiedliche Lerngruppen sicherzustellen. Zusammen unterstützen Rahmen und Curriculum die Kompetenzentwicklung von Fachkräften im Gastgewerbe und stärken die Resilienz des Sektors.

Der Rahmen umfasst drei miteinander verknüpfte Dimensionen:

03

Schulungsressourcen, Toolbox und VET-Pakete

Die Schulungsressourcen werden aus dem Curriculum entwickelt und vermitteln den Lernenden die Fähigkeiten, nachhaltige und digitale Praktiken im Gastgewerbe einzuführen und anzuwenden. Diese Ressourcen bestehen aus einer modularen Sammlung von Bildungsmaterialien zur Entwicklung von Kompetenzen in ESG-Bewusstsein, Nachhaltigkeit, digitaler Kompetenz und strategischer Planung. Sie umfassen reale Fallstudien, praktische Umsetzungsleitfäden und ergänzende Lernwerkzeuge, die an verschiedene pädagogische Formate angepasst werden können, um maximale Flexibilität in der Lehre

zu sichern.

Ein zentraler Bestandteil ist die Toolbox, ein praktisches Instrumentenset zur Gestaltung und Umsetzung von ESG- und Digitalisierungsstrategien. Zusätzlich werden Pakete für VET entwickelt. Dieses praktische Kit ist eine Schlüsselressource, um die Ausbildung mit aktuellen und entstehenden Anforderungen des Arbeitsmarktes abzustimmen.

Darüber hinaus unterstützen anpassbare Bildungspakete VET-Lehrkräfte durch strukturierte Leitlinien zur Einbindung von ESG- und digitalen Kompetenzen in bestehende Curricula. Die Pakete bilden eine Brücke zwischen Theorie und Praxis und fördern Nachhaltigkeitskompetenzen sowie digitale Fähigkeiten, die wirksam in den täglichen Unterricht und das Lernen integriert werden können.



Profil der Zielgruppen und Begünstigten

04

Der EcoSmart-Rahmen ist eine frei zugängliche Ressource, die flexibel und an die vielfältigen Lernbedarfe der Zielgruppen anpassbar ist. Im Mittelpunkt steht die Ermöglichung personalisierter Lernwege.

Er berücksichtigt, dass Lernende unterschiedliche Merkmale und Bedürfnisse haben, die durch Faktoren wie sozioökonomischen Hintergrund, Bildungsniveau, unternehmerische Motivation, Unternehmensgröße und -leistung sowie Wachstumsambitionen geprägt sind.

Dieser personalisierte Ansatz sichert Relevanz und Zugänglichkeit für eine breite Gruppe von Nutzerinnen und

Nutzern.

Die Initiative EcoSmart Hospitality ist strategisch darauf ausgerichtet, ein breites Spektrum von Akteuren einzubinden – von Bildungseinrichtungen bis hin zu kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) – mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit des europäischen Gastgewerbes zu verbessern.

4.1

**Primäre Zielgruppe –
VET-Anbieter und Lehrkräfte**

17

4.2

**Sekundäre Zielgruppen –
Hochschulbildung und Entrepreneurship Education**

17

4.3

**Direkte Begünstigte –
Arbeitskräfte und KMU im Gastgewerbe**

18

4.4

Indirekte Begünstigte

18

Primäre Zielgruppe – VET-Anbieter und -Lehrkräfte

Die wichtigsten Ergebnisse von EcoSmart richten sich vor allem an VET-Organisationen, Ausbilder und Lehrkräfte, die Mikro-, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie deren Arbeitskräfte unterstützen. Neue innovative Instrumente im VET-Sektor können ESG-Bewusstsein und ESG-Risikokompetenz fördern, digitale Kompetenz stärken und Nachhaltigkeitskompetenzen in das Gastgewerbe integrieren.

Die wichtigsten Ergebnisse von EcoSmart sind vor allem für Berufsbildungsorganisationen, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Lehrkräfte konzipiert, die Mikro-, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und deren Arbeitskräfte unterstützen.

Diese innovativen Instrumente sollen die Fähigkeit der beruflichen Bildung stärken, ESG-Bewusstsein, ESG-Risikokompetenz, digitale Kompetenz und die Integration von Nachhaltigkeitskompetenzen im Gastgewerbe zu fördern. Durch spezialisierte Unterstützung und Schulung adressiert das Projekt

sektorbezogene Herausforderungen und schließt zentrale Wissens- und Kompetenzlücken in Bezug auf ESG, Nachhaltigkeit und digitale Praktiken.

Die Ressourcen befähigen Berufsbildungsfachkräfte mit den Instrumenten, Fähigkeiten und Materialien, die sie benötigen, um aktuelle und künftige Belegschaften von KMU auf den digitalen und nachhaltigen Wandel vorzubereiten. Dazu gehören die Integration nachhaltiger Praktiken und technologischer Bereitschaft in Lehrmethoden und Ausbildungsprogramme.

Sekundäre Zielgruppen – Hochschulbildung und Entrepreneurship Education

Über den VET-Kontext hinaus sind die modularen und anpassbaren Lernressourcen für Hochschulen und Programme der Entrepreneurship Education von hoher Relevanz.

Ihre breite Anwendbarkeit unterstützt die Integration digitaler Kompetenzen, Nachhaltigkeitskompetenzen und ESG-Kompetenz auf mehreren Bildungsebenen und in verschiedenen

Disziplinen. Die Flexibilität der Ressourcen ermöglicht es Lehrenden, sie vollständig oder als einzelne Module zu nutzen – je nach curricularen Anforderungen und institutionellen Prioritäten.

Direkte Begünstigte – Arbeitskräfte und KMU im Gastgewerbe

KMU und ihre Belegschaften sind zentrale Begünstigte der Projektergebnisse, da sie direkten Zugang zu innovativen Schulungsmaterialien und praktischen Unterstützungsinstrumenten erhalten, die auf ihre spezifischen betrieblichen Realitäten zugeschnitten sind.

Die EcoSmart-Ressourcen können über VET-Anbieter vermittelt oder eigenständig für selbstgesteuertes Lernen genutzt werden. Dies bietet Flexibilität für unterschiedliche Lernstile und Kapazitäten.

Die Inhalte sind darauf ausgelegt, strukturelle Herausforderungen und unterschiedliche Wissensbedarfe von KMU zu adressieren, insbesondere in Bezug auf Nachhaltigkeit, ESG- und

digitale Kompetenz sowie regulatorische Anforderungen, um ihre Resilienz und Nachhaltigkeit zu stärken.

Ergänzende Wissensressourcen bieten KMU Orientierung und Einblicke, um diese Empfehlungen wirksam umzusetzen. Dadurch verbessern sie ihre Krisenvorsorge und langfristige Anpassungsfähigkeit.

Indirekte Begünstigte:

01

Politische Entscheidungsträger und Akteure:

Die Ergebnisse können politische Entscheidungsprozesse informieren und zu Rahmen beitragen, die Innovation und Nachhaltigkeit im Gastgewerbe unterstützen.

02

Gesellschaft insgesamt:

Durch die Förderung eines resilienteren, nachhaltigeren und digital kompetenteren Gastgewerbes trägt das Projekt zu gesellschaftlichen Zielen wie Wirtschaftswachstum, Umweltschutz und Beschäftigung bei.

03

Projektpartner:

Die Partner erwerben neue Strategien, Instrumente und Methoden, um die Wirksamkeit ihrer Dienstleistungen zu verbessern. Sie stärken ihre eigenen Kompetenzen im Wissensaustausch und im Aufbau strategischer Beziehungen und erhalten ein klares Verständnis dafür, wie das Projekt langfristig erhalten und ausgebaut werden kann.



Der EcoSmart-Kompetenzrahmen für grüne und digitale Kompetenzen wurde in einem Bottom-up-Ansatz entwickelt, der die Lernenden in den Mittelpunkt stellt und sich auf die realen Bedürfnisse von KMU und Unternehmerinnen und Unternehmern im Gastgewerbe konzentriert.

Der Prozess begann mit der Identifizierung der Fähigkeiten, Kompetenzen und Instrumente, die erforderlich sind, um aufkommende Krisen zu bewältigen – insbesondere solche im Zusammenhang mit Digitalisierung, Nachhaltigkeit und ESG.

Diese Erkenntnisse bildeten die Grundlage für die Definition spezifischer Lernergebnisse und leiteten die Entwicklung zielgerichteter Bildungsinhalte.

5.1	Kompetenzrahmen	20
5.2	Curriculumentwicklung	20

Der EcoSmart-Rahmen und das Curriculum sind um zwei Hauptkomponenten herum aufgebaut. Sie bilden die Grundlage der pädagogischen Strategie und ermöglichen die strukturierte Entwicklung der Schulungsressourcen:

5.1

Kompetenzrahmen

Der Kompetenzrahmen definiert die wesentlichen Fähigkeiten in ESG, Digitalisierung und Nachhaltigkeit, die VET-Fachkräfte und KMU im Gastgewerbe benötigen.

Auf Grundlage gezielter Forschung und in Zusammenarbeit mit Fachleuten integriert und adaptiert der Rahmen Elemente wichtiger europäischer Rahmen – GreenComp, EntreComp und DigComp. Dieser Co-Creation-Prozess sichert eine umfassende und relevante Grundlage für

Schulungen zu ESG, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Sie ist auf die spezifischen Herausforderungen des Sektors zugeschnitten und zielt darauf ab, Resilienz und Nachhaltigkeit zu stärken.

5.2

Curriculumentwicklung

Der EcoSmart-Rahmen und das Curriculum bestehen aus zwei zentralen Komponenten, die die Basis der pädagogischen Strategie bilden und die strukturierte Entwicklung der Schulungsressourcen ermöglichen.

Das Curriculum macht den Rahmen operativ nutzbar, indem es Lernziele, Themenbereiche und modulare Inhalte definiert. Es bietet VET-Lehrkräften eine klare und flexible Roadmap, um EcoSmart-Ressourcen in bestehende Programme zu integrieren oder als eigenständige Materialien einzusetzen.

Das Curriculum ist konzipiert als:

Die Entwicklung von Rahmen und Curriculum stützt sich auf Forschungsaktivitäten, darunter länderspezifische Desk-Research-Berichte und halbstrukturierte Interviews. Sie liefern eine solide Evidenzbasis und direkte Einblicke in das Gastgewerbe, um Inhalte und Design zu informieren.

01

Flexibel:

Anpassbar an Präsenz-, Hybrid- und Online-/Selbstlernformate

02

Integrierbar:

Geeignet für die vollständige Durchführung oder die teilweise Integration in bestehende Bildungsangebote.

03

Zukunftsfähig:

Für Aktualisierungen und Erweiterungen ausgelegt, sobald sich ESG- und Digitalisierungsanforderungen weiterentwickeln.

04

Inklusiv:

Mit Blick auf kulturelle und gendersensible Aspekte entwickelt, um Relevanz und Zugänglichkeit für alle Lernenden sicherzustellen.



Die im Rahmen von EcoSmart durchgeführten Forschungsaktivitäten bilden die Grundlage für die Entwicklung des Rahmens.

Diese umfassen:

- **Länderberichte (Sekundärforschung)**
- **Halbstrukturierte Interviews (Primärforschung)**

Eine detaillierte Beschreibung der Aktivitäten, einschließlich der Leitfragen der halbstrukturierten Interviews, ist im Dokument EcoSmart WP2 Research Methodology verfügbar.

6.1 Länderberichte 22

6.2 Interviews 23

6.3 Nachhaltigkeit: Analyse 25

6.4 Nachhaltigkeit: Training 28

6.5 Digitalisierung: Analyse 32

6.6 Digitalisierung: Training 34

Länderberichte

Die Länderberichte hatten zum Ziel, den Stand der Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Gastgewerbe jedes teilnehmenden Landes umfassend zu analysieren. Sie identifizierten bestehende politische Maßnahmen, Schulungsprogramme und sektorale Bedarfe und lieferten wertvolle Informationen, die die Entwicklung des EcoSmart-Kompetenzrahmens direkt beeinflussten.

Durch die Erfassung nationaler Kontexte ermöglichten die Berichte, den Rahmen so anzupassen, dass er die spezifischen Bedingungen und Herausforderungen widerspiegelt, mit denen KMU und Lehrkräfte in verschiedenen Ländern konfrontiert sind.

Die Einbindung guter Praxisbeispiele und der Perspektiven von Stakeholdern bereicherte den Rahmen um praktische Erkenntnisse und richtete

ihn an den Realitäten des Sektors aus. Dadurch wurden seine Relevanz und Anwendbarkeit in Bildungs- und Unternehmenskontexten erhöht.

Insgesamt spielten die Länderberichte eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung eines wirksamen, umfassenden und zielgerichteten Rahmens. Sie erleichtern seine Integration in Schulungsprogramme, VET-Curricula und den Betrieb von KMU im europäischen Gastgewerbe.

Ergebnisse und Empfehlungen

Die EcoSmart-Länderberichte heben allgemeine Empfehlungen hervor, um die Entwicklung eines auf das Gastgewerbe zugeschnittenen Rahmens für grüne und digitale Kompetenzen zu unterstützen. Eine zentrale Priorität ist die Stärkung digitaler und nachhaltigkeitsbezogener Kompetenzen von KMU, denen häufig technische Kapazitäten, finanzielle Ressourcen und strategisches Wissen fehlen, um wirksame digitale und grüne Praktiken umzusetzen.

Schulungsinitiativen sollten an europäischen Rahmen wie GreenComp, DigComp und EntreComp ausgerichtet werden, um eine umfassende Kompetenzentwicklung sicherzustellen. Die Erstellung flexibler und modularer Schulungsressourcen – geeignet für Berufsbildung, Hochschulbildung und selbstgesteuertes Lernen – erweitert den Zugang und sichert die Relevanz in verschiedenen Bildungs- und Betriebskontexten. Besonders wichtig ist die Weiterqualifizierung in Bereichen wie KI, digitales Marketing, Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und

ESG-Compliance.

Darüber hinaus ist es entscheidend, die stärkere Nutzung grüner Zertifizierungen und ESG-Berichterstattung durch KMU mit Anreizen und Sensibilisierung zu fördern, um verantwortungsvolle Geschäftspraktiken zu stärken. Die Berichte betonen die Bedeutung sektorübergreifender Zusammenarbeit zwischen politischen Entscheidungsträgern, Schulungsanbietern, Branchenakteuren und lokalen Gemeinschaften, um erfolgreiche Umsetzung und Wirkung sicherzustellen.

Schließlich müssen robuste Systeme zur Messung und Überwachung von Fortschritten in Nachhaltigkeit und Digitalisierung entwickelt werden. Sie unterstützen strategische Planung und Politikgestaltung und erhöhen die Resilienz und Zukunftsfähigkeit des Sektors.

Die vollständigen Ergebnisse der Länderberichte sind im EcoSmart-WP2-Bericht „Report on Insights from Ireland, Türkiye, Spain, Germany and Denmark“ verfügbar.



Halbstrukturierte Interviews

Um sicherzustellen, dass der EcoSmart-Kompetenzrahmen für grüne und digitale Kompetenzen auf der Realität des Gastgewerbes basiert, wurde in den teilnehmenden Ländern eine Reihe halbstrukturierter Interviews durchgeführt.

Diese Interviews bewerteten den Bekanntheitsgrad, die Relevanz und die Anwendbarkeit der Rahmen GreenComp, DigComp und – in geringerem Umfang – EntreComp im Sektor sowie den Stand digitaler und nachhaltigkeitsbezogener Kompetenzen auf nationaler und branchenspezifischer Ebene.

Insgesamt wurden 27 Interviews von jeweils etwa 40 Minuten Dauer mit einer vielfältigen Gruppe von Stakeholdern und Fachleuten geführt, darunter:

01

VET-Experten:

(Lehrkräfte, Akademikerinnen und Akademiker) mit Spezialisierung auf Nachhaltigkeit und/oder Digitalisierung.

02

Fachliche Experten:

Fachleute für digitale und nachhaltigkeitsbezogene Kompetenzen im Gastgewerbe.

03

Vertreter des Gastgewerbes:

Aus Hotels und Restaurants; untersucht wurden Perspektiven auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Die gewonnenen Erkenntnisse lieferten reale Perspektiven, identifizierten Stärken, Lücken und Herausforderungen und führten zu praktischen Empfehlungen, die den Rahmen geprägt haben. Dieser konsultative und multiperspektivische Ansatz stellt sicher, dass der finale Rahmen umfassend, anpassungsfähig und auf die sich wandelnden Bedarfe des Sektors abgestimmt ist.

Überblick über die Interviewteilnehmenden

Für die Auswahl der Teilnehmenden wurde eine Zufallsstichprobe verwendet.

Teilnehmendenübersicht – Nachhaltigkeit

	Irland	Spanien	Türkei	Deutschland	Gesamt
Führungskräfte	3	2	2	2	9
Experten	1	2	2	0	5
Lehrkräfte	1	2	3	0	6
GESAMT	5	6	7	2	20

Teilnehmendenübersicht – Digitalisierung

	Irland	Spanien	Türkei	Deutschland	Gesamt
Führungskräfte	1	2	2	2	7
Experten	1	2	2	0	5
Lehrkräfte	2	2	3	0	7
GESAMT	4	6	7	2	19

Datenorganisation

Die Daten aus jedem Interview wurden nach Themen zusammengefasst und nach Art der Teilnehmenden – Führungskräfte im Sektor, Experten, VET-Lehrkräfte – sowie nach Land kategorisiert.

Datenanalyse

Für jede Stakeholdergruppe – Führungskräfte im Sektor, Experten und VET-Lehrkräfte – wurde eine thematische Analyse der Interviewdaten durchgeführt. Sie umfasste die Themenbereiche Nachhaltigkeit und Digitalisierung und führte zu sechs Analyseberichten.

Darüber hinaus wurde aus den befragten Gruppen – Führungskräfte im Sektor, Experten und VET-Lehrkräfte – für die Themenbereiche Nachhaltigkeit und Digitalisierung eine Schulungsbedarfsanalyse erstellt.

Für jeden dieser Bereiche wurden die Einzelberichte zur thematischen Analyse und zur Schulungsbedarfsanalyse zusammengeführt. Diese beiden Abschlussberichte dienten als Grundlage für die Entwicklung des Kompetenzrahmens.

01

Lehrkräfte:

- Herausforderungen: Fehlende systemische Integration von Nachhaltigkeit und Abhängigkeit von individueller Initiative.
- Lehrmethoden: Fallstudien, Gamification und reale Projekte funktionieren gut, aber es fehlen Ressourcen.
- Bezugsrahmen: Geringe Bekanntheit und Nutzung europäischer Rahmen wie GreenComp.
- Länderunterschiede:
 - Irland: Engagierte Studierende, aber Risiko symbolischer Maßnahmen („Tokenism“).
 - Spanien: Fragmentiertes Curriculum und Einschränkungen bei Lehrkräften.
 - Türkei: Mehr praktische Exposition, aber geringe Branchennachfrage.

02

Experten:

- Schwerpunkte: Klimawandel, Ressourcenmanagement und Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie.
- Leadership: Fokus auf Top-down-Engagement der Geschäftsleitung.
- Länderunterschiede:
 - Irland: Starke europäische Ausrichtung und Glaubwürdigkeit von Zertifizierungen.
 - Spanien: Fokus auf soziale Nachhaltigkeit und regionale Unterschiede.
 - Türkei: Wirtschaftliche Einschränkungen, aber vielversprechende Beteiligung junger Menschen.

03

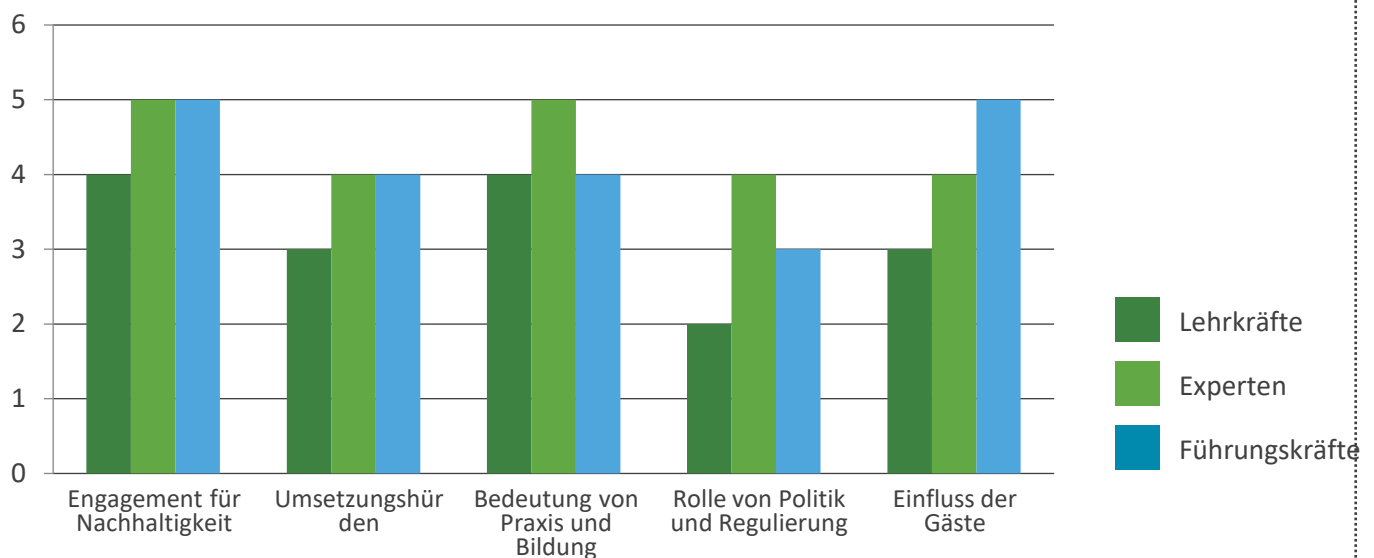
Führungskräfte:

- Operativer Fokus: Energieeinsparung, Abfallreduzierung und lokale Beschaffung.
- Rolle der Gäste: Zentraler Treiber des Wandels, insbesondere bei jüngeren Segmenten.
- Länderunterschiede:
 - Irland: Partnerschaften und Nachhaltigkeit als Teil der Marke.
 - Deutschland: Strukturierter, regulierter Ansatz mit starken Ausbildungssystemen.
 - Spanien: Reaktive Strategien mit Fokus auf Kosteneinsparungen.
 - Türkei: Aspirationsorientierter und kulturell verwurzelter Ansatz, jedoch wirtschaftlich begrenzt.

Besondere Perspektiven nach Stakeholdergruppe

Bereich	Empfehlung
Öffentliche Politik	Klare, konsistente und zugängliche Nachhaltigkeitspolitiken und Anreize entwickeln.
Bildung	Nachhaltigkeit und digitale Kompetenzen auf allen Ebenen der Gastgewerbeausbildung integrieren.
Branchenzusammenarbeit	Partnerschaften zwischen Wissenschaft, Industrie und öffentlicher Verwaltung fördern.
Schulung	Programme zur Personalschulung in den Regionen standardisieren und ausbauen.
Gemeinschaftliches Engagement	Lokale Partnerschaften und die Beteiligung junger Menschen nutzen, um Wandel von der Basis aus anzustoßen.

Perspektiven zu Nachhaltigkeitsthemen nach Stakeholdergruppe



Schulungsbedarf in Nachhaltigkeit im Gastgewerbe

Dieser Bericht bietet eine vergleichende Analyse von Schulungsstrategien zur Nachhaltigkeit im Gastgewerbe aus der Perspektive von Lehrkräften, Experten und Führungskräften. Er hebt gemeinsame Sichtweisen, zentrale Themen und strategische Empfehlungen für koordiniertes Handeln hervor.

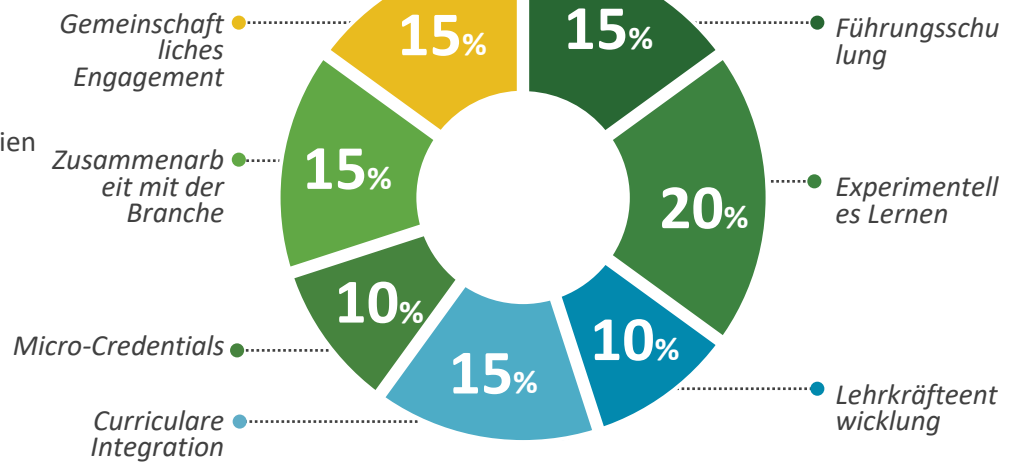
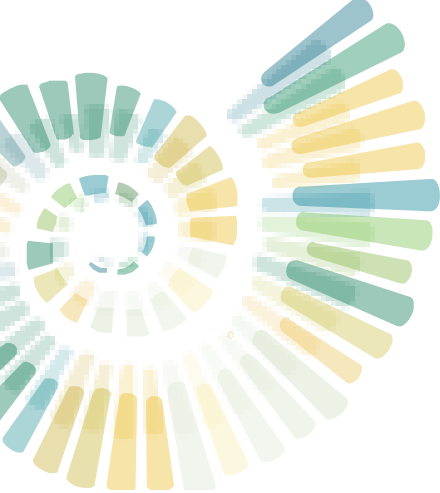


Vergleichstabelle zentraler Themen

Zentrale Themen	Nachhaltigkeitslehrkräfte	Nachhaltigkeitsexperten	Führungskräfte des Sektors
Curriculare Integration	Nachhaltigkeit ab dem ersten Jahr in allen Disziplinen integrieren.	Inhalte an lokale Bedingungen anpassen.	Grundprinzipien mit lokalen Anpassungen vermitteln
Experimentelles Lernen	Praxisphasen und reale Projekte ausbauen	Praxisphasen und Nachhaltigkeitslabore fördern	Ansätze des angewandten Lernens nutzen
Lehrkräfteentwicklung	Verpflichtende Schulung für Lehrkräfte.	Führungskräfte ausbilden, die Nachhaltigkeit voranbringen	Modulare CPD-Kurse für die berufliche Weiterbildung schaffen
Zusammenarbeit mit der Branche	Lernerfahrungen gemeinsam mit Unternehmen entwickeln	Sektorübergreifende Partnerschaften aufbauen	Austauschbesuche und Online-Foren ermöglichen
Micro-Credentials	Kurze und flexible Kurse anbieten	Kurzkurse zur Kompetenzentwicklung	Kurze kompetenzbasierte Schulungen
Führungsschulung	Fokus auf strategische Planung und Kulturwandel	Führungskräfte in strategischer Planung schulen	CPD-Kurse zu Führung anbieten
Gemeinschaftliches Engagement	Jugend und lokale Gemeinschaften einbinden	Studierende und Gemeinschaften stärken	Personal schulen, um Gäste einzubinden

Prioritäten der Nachhaltigkeitsbildung

Diese Schulungsbedarfsanalyse zeigt konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsbildung in Programmen des Gastgewerbes auf. Sie basiert auf einer vergleichenden Analyse von Bildungspraktiken in Irland, Spanien und der Türkei und identifiziert zentrale Lücken und Handlungsmöglichkeiten.



Lehrkräfte für Nachhaltigkeit

Schlussfolgerung
Die Umsetzung dieser Strategie erfordert ein koordiniertes, sektorübergreifendes Vorgehen von Lehrkräften, Einrichtungen und Branchenakteuren. Wenn Nachhaltigkeit als zentrale Säule der Gastgewerbeausbildung verankert wird – unterstützt durch Rahmen, praktische Instrumente und Stakeholderbeteiligung –, sind Absolventinnen und Absolventen besser darauf vorbereitet, in einem sich rasch wandelnden Sektor zu führen und zu innovieren.

- 01** Institutionelle Integration von Nachhaltigkeit im gesamten Curriculum.
- 02** Strukturierte Übernahme europäischer Rahmen
- 03** Stärkung praxisnahen und erfahrungsbasierten Lernens
- 04** Lehrkräfteentwicklung und institutionelle Unterstützung
- 05** Didaktische Ressourcen und lokale Fallstudien
- 06** Lernendenzentrierte pädagogische Ansätze
- 07** Zusammenarbeit mit Branche und politischen Entscheidungsträgern

Schlussfolgerung

Diese Strategie bietet eine klare Roadmap, um Fachkräften im Gastgewerbe die Werkzeuge und die Denkweise zu vermitteln, die für nachhaltige Dienstleistungen notwendig sind. Mit gezielten Investitionen, öffentlich-privater Zusammenarbeit und regionaler Abstimmung kann Nachhaltigkeitsschulung eine reale Transformation im europäischen Gastgewerbe auslösen.

- 01 Wissen und Nachhaltigkeitspraktiken in allen Rollen des Gastgewerbes verbessern.
- 02 Nachhaltigkeit in Bildungs- und Ausbildungssysteme jedes Landes integrieren.
- 03 Grenzüberschreitenden Wissensaustausch fördern, um kollektives Lernen zu beschleunigen.
- 04 Die Einführung grüner Zertifizierungen durch maßgeschneiderte Schulung fördern.
- 05 Kommunikation des Personals mit Gästen über Nachhaltigkeit stärken.
- 06 Standardisierte, aber lokal angepasste Schulungsmodule.
- 07 Integration in Curricula der beruflichen Bildung und Hochschulbildung.
- 08 Nachhaltigkeit als Pflichtfach in der Gastgewerbeausbildung aufnehmen.
- 09 Ansätze des angewandten Lernens nutzen (Projekte, Praktika, Exkursionen).
- 10 Modulare Online-CPD-Kurse zu Führung, ökologischer Innovation und Regulierung.
- 11 CPD-Credits oder Zertifizierungen zur Karriereförderung.
- 12 Schulung zu Kommunikation und Gästebeteiligung in Nachhaltigkeit.
- 13 Grenzüberschreitende Peer-Learning-Programme.
- 14 Zertifizierungsbezogene Schulungen.
- 15 Anreizsysteme für Teilnahme.
- 16 Mit nationalen Tourismusbüros und Ministerien zusammenarbeiten, um die Strategie in öffentliche Politik zu integrieren.
- 17 Partnerschaften mit Branchenverbänden und Bildungseinrichtungen zur Curriculumentwicklung.
- 18 Schulungsmaterialien in Landessprachen, angepasst an unterschiedliche Alphabetisierungsniveaus.
- 19 Bewertung der Schulungswirksamkeit (Feedback, Leistungsmonitoring, Kennzahlen zur Gästezufriedenheit).

Nachhaltigkeits- experten

Schlussfolgerung

Diese Schulungsstrategie bietet eine umfassende Roadmap zur Verankerung von Nachhaltigkeit in der Bildung und in der Entwicklung der Arbeitskräfte im Gastgewerbe. Durch die Bearbeitung struktureller und verhaltensbezogener Herausforderungen können die empfohlenen Maßnahmen den Übergang des Sektors zu ökologischer und sozialer Verantwortung beschleunigen.

- 01 Kontextspezifische Curriculummodule entwickeln
- 02 Nachhaltigkeit in Kernfächer des Gastgewerbes integrieren
- 03 Praktische und erfahrungsbasierte Lernmöglichkeiten bereitstellen
- 04 Aktuelle Arbeitskräfte durch Micro-Credentials weiterqualifizieren.
- 05 Führungs- und Change-Management-Kompetenzen stärken
- 06 Verbraucherbewusstsein und Kommunikationsfähigkeiten fördern
- 07 Sektor- und institutionsübergreifend zusammenarbeiten
- 08 Jugend und Gemeinschaften in die gemeinsame Lösungsgestaltung einbinden
- 09 Die Wirkung der Programme überwachen und bewerten

Strategische Empfehlungen für ein gemeinsames Vorgehen

Schlussfolgerung

Zur Harmonisierung der Bemühungen aller Gruppen werden die folgenden strategischen Empfehlungen vorgeschlagen:

- 01 Einen gemeinsamen Kompetenzrahmen schaffen, der Bildung, Industrie und öffentliche Politik verbindet.
- 02 Eine zentrale Plattform zum Austausch lokalisierter Fallstudien, Schulungsmodule und guter Praktiken entwickeln.
- 03 Feedbackschleifen einrichten, um die Wirkung von Schulungen zu bewerten und Inhalte kontinuierlich zu verbessern.
- 04 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit durch Peer-Learning- und Austauschprogramme fördern, die von der EU unterstützt werden.

Digitalisierung im Gastgewerbe: Analyse der Perspektiven von Führungskräften, Experten und Lehrkräften

Dieser Synthesebericht integriert die Perspektiven von drei zentralen Gruppen im Gastgewerbe: Führungskräfte des Sektors, Digitalisierungsexperten und Lehrkräfte im Gastgewerbe aus Irland, Spanien und der Türkei. Der Bericht hebt gemeinsame Themen, Hürden und länderspezifische Unterschiede hervor und bietet einen umfassenden Blick auf Digitalisierung in der Branche.

Gemeinsame Themen aller Gruppen

01

Digitalisierung als strategischer Imperativ:

Alle drei Gruppen stimmen darin überein, dass Digitalisierung nicht mehr optional ist: Sie ist wesentlich für operative Effizienz, Kundenbeziehungen und langfristige Nachhaltigkeit. Führungskräfte und Experten betonen ihre Rolle bei der Optimierung von Abläufen und der Verbesserung des Kundenservice. Lehrkräfte erkennen die Notwendigkeit, Lernende auf einen technologiegetriebenen Sektor vorzubereiten, stehen jedoch vor Herausforderungen bei der curricularen Integration.

02

Schulung und Kompetenzentwicklung: Führungskräfte

der Branche

03

Umsetzungshürden:

Zu den gemeinsamen Hürden zählen finanzielle Einschränkungen, Widerstand gegen Veränderungen und fehlende digitale Kultur. KMU sind aufgrund begrenzter Ressourcen besonders betroffen. EU-Rahmen wie DigComp und GreenComp sind in allen Gruppen ungleich bekannt und werden ungleich angewandt.

01

Führungskräfte im Gastgewerbe:

- Gästezentrierte Digitalisierung: Die Entwicklung der Erwartungen von Gästen treibt die Einführung voran; kontaktloser Check-in, QR-Menüs und Online-Bewertungen sind inzwischen Standard.
- Operativer Fokus: Werkzeuge wie POS- und PMS-Systeme sind weit verbreitet, doch häufig fehlt strukturierte Schulung.
- Unterstützungsbedarf: Führungskräfte wünschen sich mehr staatliche und institutionelle Unterstützung, insbesondere für KMU.

02

Digitalisierungsexperten:

- Zukunftsorientierte Sicht: KI, prädiktive Analytik und Blockchain-Technologie gelten als transformativ.
- Integration von Nachhaltigkeit: Digitalisierung wird mit Umweltzielen verknüpft; zugleich bestehen Bedenken wegen oberflächlichen Greenwashings.
- Nutzung von Rahmen: Spanische Experten sind mit europäischen Rahmen besser vertraut; in Irland werden maßgeschneiderte Lösungen bevorzugt, während in der Türkei Compliance im Vordergrund steht.

03

Lehrkräfte im Gastgewerbe:

- Pädagogische Innovation: Flipped Classrooms, Simulationen und interaktive Werkzeuge wie Kahoot oder Genially werden eingesetzt.
- Curriculare Lücken: Es fehlt eine strukturierte Digitalisierungsstrategie und ausreichend qualifiziertes Lehrpersonal.
- Fokus auf Soft Skills: Kommunikation, Empathie und Teamarbeit gelten als ebenso wichtig wie digitale Souveränität.



Schulungsbedarf zur Digitalisierung im Gastgewerbe

Dieser Bericht fasst die Perspektiven dreier zentraler Gruppen zu Schulung und Bildung im Bereich Digitalisierung im Gastgewerbe zusammen: Lehrkräfte, Digitalisierungsexperten und Führungskräfte des Sektors. Die Synthese hebt gemeinsame Themen, unterschiedliche Beiträge und strategische Prioritäten hervor, die jede Gruppe identifiziert hat. Der Bericht umfasst Vergleichstabellen und Infografiken zur Visualisierung der Ergebnisse.



Vergleichstabelle strategischer Prioritäten

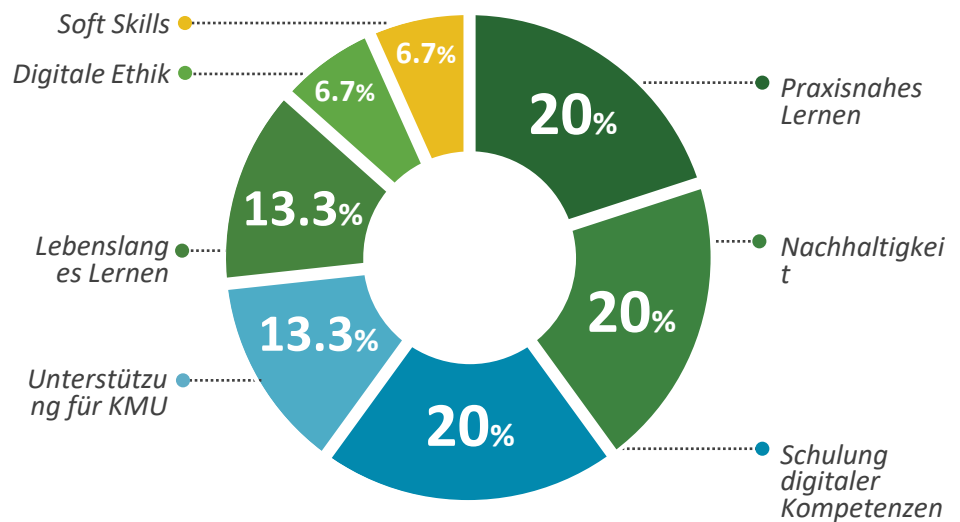
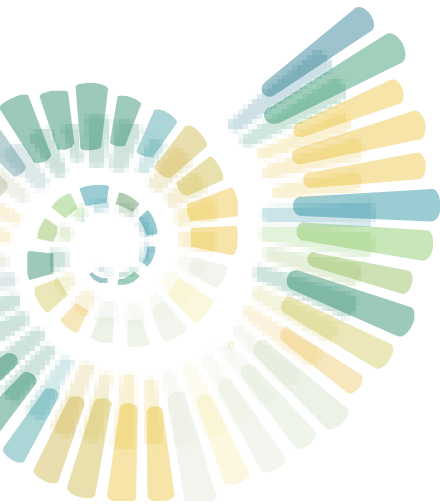
Zwischen den befragten Gruppen wurden erhebliche Unterschiede in Bezug auf strategische Prioritäten der Digitalisierung festgestellt. Dies zeigt unterschiedliche Prioritätensets je Gruppe und erschwert die Bewertung ihrer Relevanz für den Kompetenzrahmen.

Strategische Priorität	Lehrkräfte im Gastgewerbe	Digitalisierungsexperten	Führungskräfte des Sektors
Einheitlicher Rahmen digitaler Kompetenzen	Einführung von Rahmen wie DigComp in allen Modulen.	k. A.	k. A.
Lehrkräfteentwicklung	Qualifizierung in digitaler Pädagogik, KI und inklusiver Lehre.	k. A.	k. A.
Investition in Infrastruktur	Aktualisierung von Laboren und Zugang zu branchenüblichen Werkzeugen.	k. A.	k. A.
Praxisprojekte	Integration in digitales Marketing, CRM-Simulationen und Datenanalyse.	k. A.	k. A.
Integration von Soft Skills	Kombination digitaler Werkzeuge mit Teamarbeit und Kommunikationstraining.	k. A.	k. A.
Kenntnis von Rahmen	Förderung von DigComp, GreenComp und EntreComp.	k. A.	k. A.
Interdisziplinäre Zusammenarbeit	Gemeinsame Module mit Informatik-, Wirtschafts- und Designfakultäten.	k. A.	k. A.
Institutionelle Digitalisierungsstellen	Für Koordination und Unterstützung	k. A.	k. A.
Digitale Grundkompetenzen	k. A.	Datenkompetenz, Cybersicherheit und sichere Werkzeugnutzung.	k. A.

Vergleichstabelle strategischer Prioritäten

Strategische Priorität	Lehrkräfte im Gastgewerbe	Digitalisierungsexperten	Führungskräfte des Sektors
Integration von Nachhaltigkeit	k. A.	ESG-Berichte, grüne Technologien und reale Fallstudien.	k. A.
Zukunftsorientierte Kompetenzen	k. A.	KI, Blockchain, Robotik und Szenarioplanung.	k. A.
Erfahrungsbasiertes Lernen	k. A.	Praktika, digitale Projekte und Hackathons.	k. A.
Unterstützung für KMU	k. A.	Modulare Schulung, digitale Botschafter, ROI-Workshops.	k. A.
Lebenslanges Lernen	k. A.	Micro-Credentials, Online-Plattformen, Alumni-Netzwerke.	k. A.
Change Management	k. A.	Führungsschulung, menschenzentriertes Design und Storytelling.	k. A.
Digitale Kompetenz nach Niveaus	k. A.	k. A.	Module von Einstiegs- bis Fortgeschrittenenniveau und mobilfreundliche Formate.
Digitale Botschafter	k. A.	k. A.	Peer-Mentoring und zertifizierte Referenzpersonen.
Digitale und Nachhaltigkeitskompetenzen	k. A.	k. A.	Praxiswerkzeuge wie Energieüberwachung und Abfalltracking.
Blended Learning	k. A.	k. A.	Online-Onboarding und Präsenzworkshops.
Rollenspezifische Schulung	k. A.	k. A.	Buchungssysteme, QR-Menüs und Bewertungsmanagement.
Wissensportale	k. A.	k. A.	Gemeinsame Ressourcen und gute Praktiken zwischen Regionen.
Staatliche Unterstützung	k. A.	k. A.	Subventionierte Schulungen und anerkannte Zertifizierungen.
Kulturelle und ethische Schulung	k. A.	k. A.	Digitale Ethik und langfristige kulturelle Wirkung.

Gemeinsame Themen aller Gruppen



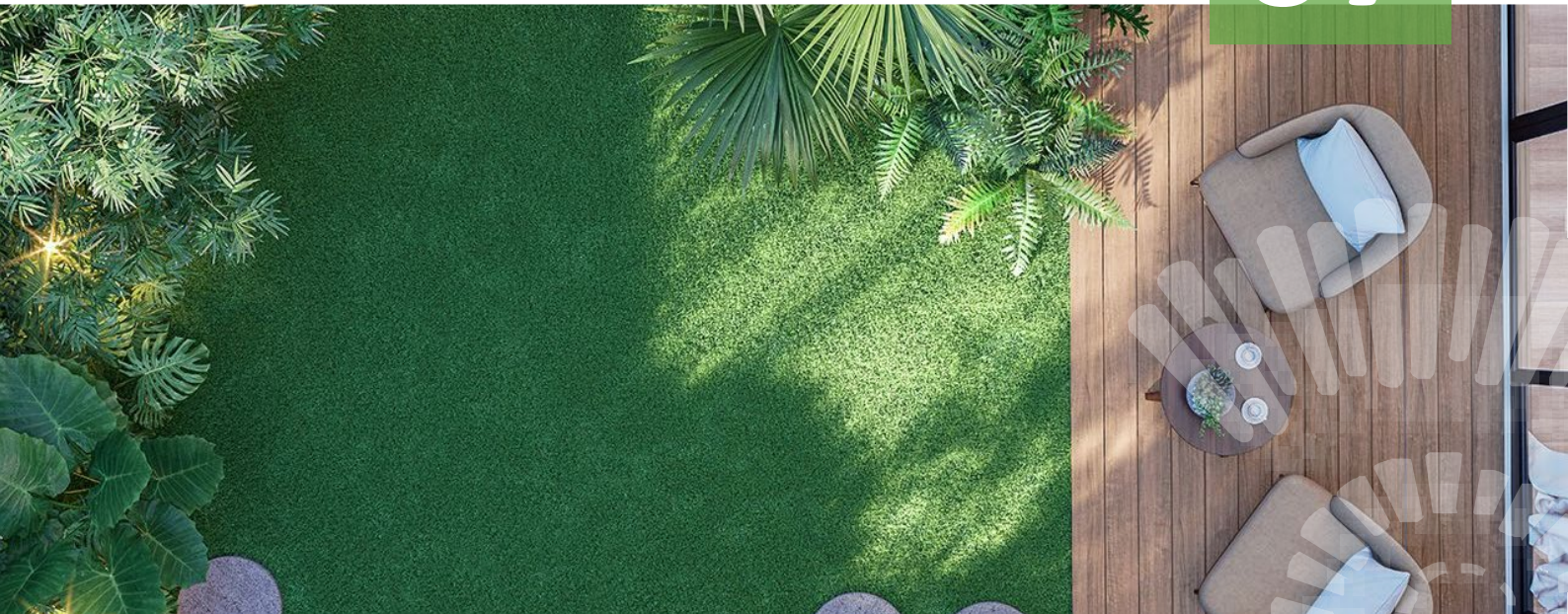
Datenanalyse

- Zwischen den Teilnehmenden besteht eine breite Übereinstimmung in Bezug auf Nachhaltigkeit. Da sich jedes Land jedoch an einem anderen Punkt seines Entwicklungsprozesses befindet, müssen lokale Ansätze berücksichtigt werden.
- Bei der Digitalisierung gibt es deutlich weniger Übereinstimmung, insbesondere zwischen den verschiedenen Befragtengruppen; jede Gruppe scheint sehr unterschiedliche Prioritäten identifiziert zu haben.
- Die Bekanntheit europäischer Rahmen – GreenComp, EntreComp und DigComp – ist in allen Ländern und Teilnehmendengruppen sehr gering.



Nutzung europäischer Kompetenzrahmen zur Analyse der Forschungsergebnisse

07



Der EcoSmart-Kompetenzrahmen für Digitalisierung und Nachhaltigkeit wird aus einer Kombination sektorspezifischer Forschung in Irland, Spanien, Türkei, Dänemark und Deutschland entwickelt. Diese Forschung wurde mithilfe der europäischen Rahmen DigComp und GreenComp analysiert.

Der europäische Rahmen EntreComp wurde ebenfalls bei der Analyse der im Projekt identifizierten Management- und Entrepreneurship-Kompetenzen berücksichtigt.

7.1

Analyse gastgewerbespezifischer Nachhaltigkeitskompetenzen mit GreenComp 38

7.2

Analyse gastgewerbespezifischer Digitalisierungskompetenzen mit DigComp 40

Analyse gastgewerbespezifischer Nachhaltigkeitskompetenzen mit GreenComp

Abgeleitet vom Europäischen Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit (GreenComp) richtet dieser Prozess zentrale Nachhaltigkeitskompetenzen an spezifischen Anwendungen in der Aus- und Weiterbildung im Gastgewerbe aus.



01. Nachhaltigkeitswerte verankern.

Eine nachhaltigkeitsorientierte Denkweise entwickeln, indem Umwelt, Gesellschaft und künftige Generationen berücksichtigt werden.

GreenComp-Kompetenzen	Sektorspezifische Anwendung im Gastgewerbe
Nachhaltigkeit wertschätzen	Nachhaltige Tourismusmodelle wie Eco-Lodging und Reisen mit geringer Wirkung fördern; ethischen Einkauf und faire Arbeit in Lieferketten des Gastgewerbes behandeln.
Gerechtigkeit unterstützen	Themen wie inklusiven Tourismus, Barrierefreiheit, Gleichstellung und soziale Gerechtigkeit im Gästeservice und in der lokalen Gemeinschaft untersuchen.
Natur fördern	Wertschätzung von Biodiversität und Natur als touristische Attraktionen fördern; Naturschutzpraktiken in Destinationsmanagement und Hotel-Landschaftsgestaltung integrieren.

02. Die Komplexität der Nachhaltigkeit annehmen.

Verstehen, wie Nachhaltigkeit miteinander verknüpft ist und systemisches Denken erfordern.

GreenComp-Kompetenz	Sektorspezifische Anwendung im Gastgewerbe
Systemisches Denken	Den gesamten Lebenszyklus von Gastgewerbeabläufen analysieren (z. B. von der Lebensmittelbeschaffung bis zur Abfallwirtschaft) und deren ökologische und soziale Wirkungen bewerten.
Kritisches Denken	Nachhaltigkeitszertifizierungen (z. B. Green Key, LEED, EcoLabel) bewerten und Greenwashing-Fälle im Tourismussektor untersuchen.
Problemformulierung	Zielkonflikte zwischen touristischem Wachstum und ökologischen oder sozialen Grenzen diskutieren; Fälle zu Energieverbrauch, Overtourism oder Wasserknappheit entwickeln.
Strategische Problemlösung	Sektorspezifische Herausforderungen nutzen, um nachhaltige Aktionspläne zu erstellen, etwa energetische Sanierungen, klimaneutrale Events oder Zero-Waste-Küchen.

03. Nachhaltige Zukunftsvorstellungen entwickeln.

Wünschenswerte und inklusive Zukünfte für Menschen und den Planeten vorstellen und gestalten.

GreenComp-Kompetenzen	Sektorspezifische Anwendung im Gastgewerbe
Zukunftskompetenz	Zukunftsübungen anleiten: Wie sieht nachhaltiges Gastgewerbe im Jahr 2035 aus? Szenarioplanung und Analyse touristischer Trends einbeziehen.
Anpassungsfähigkeit	Lernende schulen, Störungen (z. B. Klimawandel, Pandemien) zu bewältigen und Dienstleistungen resilient und flexibel anzupassen.
Exploratives Denken	Innovationsprojekte im nachhaltigen Gastgewerbe fördern, etwa kreislaforientierte Hotels, Slow-Tourism-Modelle oder regeneratives Destinationsdesign.
Offenheit für Wandel	Eine Haltung des kontinuierlichen Lernens, der Offenheit für Feedback und der Reaktionsfähigkeit auf sich verändernde Erwartungen von Gästen und Regulierung fördern.

04. Für Nachhaltigkeit handeln.

Von Bewusstsein zu gezieltem Handeln übergehen, um nachhaltige Transformation voranzutreiben.

GreenComp-Kompetenzen	Sektorspezifische Anwendung im Gastgewerbe
Politische Handlungsfähigkeit	Lernende befähigen, in Organisationen und Gemeinschaften für verantwortungsvolle Tourismuspolitik und Nachhaltigkeitszertifizierungen einzutreten.
Kollektives Handeln	Teamarbeit zu Nachhaltigkeitsherausforderungen durch Gruppenprojekte, studentische Umweltinitiativen oder Kooperationen mit lokalen Unternehmen fördern.
Eigeninitiative	Lernende motivieren, Nachhaltigkeitsprojekte während Praktika oder Abschlussarbeiten umzusetzen, etwa Recyclingprotokolle in Hotels.
Ethische Praxis	Ethische Dilemmata in die Ausbildung einbeziehen (z. B. Überbuchung, Lebensmittelverschwendung, lokale Ausbeutung) und professionelle ESG-Standards betonen.

Analyse gastgewerbespezifischer Digitalisierungskompetenzen mit DigComp

Abgeleitet vom Europäischen Kompetenzrahmen für digitale Kompetenzen (DigComp) richtet dieser Prozess zentrale Digitalisierungskompetenzen an spezifischen Anwendungen in der Bildung und Ausbildung im Gastgewerbe aus.



01. Informations- und Datenkompetenz.

Informationsbedarfe ausdrücken, Daten, Informationen und digitale Inhalte finden und abrufen. Die Relevanz der Quelle und ihrer Inhalte bewerten. Daten, Informationen und digitale Inhalte speichern, verwalten und organisieren.

DigComp-Kompetenz	Sektorspezifische Anwendung im Gastgewerbe
Browsing, Suche und Filterung von Daten, Informationen und digitalen Inhalten	Einen einheitlichen Rahmen digitaler Kompetenzen entwickeln.
Bewertung von Daten, Informationen und digitalen Inhalten	Basismodule zu digitalen Kompetenzen in der Datenanalyse anbieten.
Management von Daten und digitalen Inhalten	Stufenprogramme digitaler Kompetenz für Managementaufgaben entwickeln.

02. Kommunikation und Zusammenarbeit.

Mit digitalen Technologien interagieren, kommunizieren und zusammenarbeiten, unter Berücksichtigung kultureller und generationeller Vielfalt; mit öffentlichen und privaten Geräten an der Gesellschaft teilhaben und die eigene digitale Präsenz verwalten.

DigComp-Kompetenz	Sektorspezifische Anwendung im Gastgewerbe
Interaktion durch digitale Technologien	Digitale Botschafter ernennen und schulen
Teilen über digitale Technologien	Schulung zu Kultur- und Change Management einbeziehen
Zusammenarbeit mit digitalen Technologien	
Bürgerschaftliche Teilhabe durch digitale Technologien	In Personalentwicklung investieren und Cybersicherheitsschulungen durchführen.
Digitale Etikette (Netiquette)	Den verantwortungsvollen, respektvollen und ethischen Einsatz digitaler Technologien fördern.
Management der digitalen Identität	Lernende darin schulen, ihre digitale Präsenz und berufliche Online-Reputation zu steuern.

03. Erstellung digitaler Inhalte.

Digitale Inhalte erstellen und bearbeiten, Informationen und Inhalte in bestehendes Wissen integrieren und einem Computersystem verständliche Anweisungen geben.

DigComp-Kompetenz	Sektorspezifische Anwendung im Gastgewerbe
Digitale Inhalte entwickeln	Praxisnahe digitale Projekte in das Lernen integrieren
Digitale Inhalte integrieren und überarbeiten	Praktisches und erfahrungsbasiertes Lernen bereitstellen
Urheberrecht und Lizenzen	
Programmierung	Auf praktische und rollenspezifische Anwendung fokussieren

04. Sicherheit.

Geräte, Inhalte und personenbezogene Daten, körperliche und psychische Gesundheit, soziales Wohlbefinden und Inklusion sowie die Auswirkungen auf die Umwelt schützen.

DigComp-Kompetenz	Sektorspezifische Anwendung im Gastgewerbe
Geräte schützen	Kenntnis von Rahmen, Wartung und Sicherheit.
Personenbezogene Daten und Privatsphäre schützen	Sensibilisierung für Cybersicherheit.
Gesundheit und Wohlbefinden schützen	Ethische und kulturelle Dimensionen der Digitalisierung.
Umwelt schützen	Wiederverwendung und Entsorgung von Anlagen.

05. Problemlösung.

Bedarfe und Probleme erkennen, konzeptionelle und situative Probleme lösen, Prozesse und Produkte innovieren und mit der digitalen Entwicklung Schritt halten.

DigComp-Kompetenz	Sektorspezifische Anwendung im Gastgewerbe
Technische Probleme lösen	Interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern
Technologische Bedarfe und Lösungen erkennen	Strukturierte Rahmen für Anwendungsentwicklung.
Kreative Nutzung digitaler Technologien	Blended-Learning-Ansätze nutzen und Zugang zu gemeinsamen Wissensportalen bereitstellen.
Lücken in der digitalen Kompetenz erkennen	Adaptive und zukunftsorientierte Fähigkeiten entwickeln.

Cluster	Modultitel	Ausrichtung am Kompetenzrahmen	Digitales Badge	Warum es funktioniert
Nachhaltigkeit und grüne Innovation	Nachhaltigkeit in tägliche Abläufe im Gastgewerbe integrieren	Nachhaltigkeitswerte in Alltagshandlungen verankern	Von Grund auf grün	Ermöglicht praktische umweltbewusste Verhaltensweisen auf Betriebsebene. Fördert Kulturwandel und operative Verantwortung.
	Kreislaufwirtschaft und Ressourcen- effizienz	Zirkularität und Ressourcennutzung. Ressourcenmanagement.	Weniger Abfall. Mehr Wert.	Befähigt Gastgewerbebetriebe, Abfall zu reduzieren, Kosten zu steuern und zirkulären Wert zu schaffen. Hohe Übereinstimmung mit politischen Zielen.
	Gestaltung nachhaltiger Gästerlebnisse	Wirkung und Empathie. Kreativität und kritisches Denken.	Für bewusste Gäste gestaltet	Verbindet Nachhaltigkeit mit dem Gästerlebnis. Spiegelt Marktnachfrage und Veränderungen im Verbraucherverhalten wider.
	Digitale Werkzeuge für Betriebe im Gastgewerbe	Kommunikation und Zusammenarbeit. Erstellung digitaler Inhalte.	Digital bereit ab Tag eins	Schließt grundlegende digitale Kompetenzlücken. Zugeschnitten auf kleine Betriebe und reale Werkzeuge (PMS, CRM usw.).
	Datenbasierte Entscheidungsfindung in Betrieben des Gastgewerbes	Informations- und Datenkompetenz. Initiative ergreifen.	Klug entscheiden, besser dienen	Fördert eine datenbasierte Kultur und operative Einsicht. Reagiert direkt auf Interviews im Gastgewerbe.
	Grünen und digitalen Wandel führen	Andere mobilisieren. Vision. Umgang mit Unsicherheit. Kollektives Handeln.	Führung im Wandel	Entwickelt Change Leader im Sektor. Fördert nachhaltige Innovation, digitale Führung und kollaborative Transformation.

Integrierter Kompetenzrahmen und Curriculum für Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Gastgewerbe

09

01. Nachhaltigkeit in tägliche Abläufe im Gastgewerbe integrieren.

Umwelt- und sozial verantwortliche Praktiken in tägliche Arbeitsabläufe des Gastgewerbes integrieren, um Resilienz, Compliance, Gästezufriedenheit und Umweltwirkung zu verbessern. Dazu gehören operative Verhaltensweisen in Reinigung, Einkauf, Gastronomie, Energieverbrauch und Personalroutinen.

Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen (WFE)	• Wissen: Prinzipien nachhaltiger Abläufe im Gastgewerbe (Energieeffizienz, Wasserschutz, ethische Beschaffung, Bewusstsein für den CO₂-Fußabdruck). • Fähigkeiten: Reinigungsprotokolle mit geringer Umweltwirkung anwenden, Ressourcennutzung überwachen, Leitlinien für lokale Beschaffung umsetzen. • Einstellungen: Proaktivität, Verantwortung im Umgang mit gemeinsamen Ressourcen, Aufmerksamkeit für langfristige Wirkungen und Engagement für Nachhaltigkeit.
Verbindungen zu europäischen Rahmen	• GreenComp: Für Nachhaltigkeit handeln, Nachhaltigkeitswerte verkörpern. • EntreComp: Ethisches und nachhaltiges Denken.
Beispiele im Gastgewerbe	• Ein Boutique-Hotel ersetzt Einweg-Plastikverpackungen bei Pflegeprodukten durch Großspender, um Abfall zu reduzieren. • Das Küchenteam nutzt Lebensmittelabfallbehälter und dokumentiert Reduktionen als Teil der täglichen Vorbereitung. • Das Rezeptionsteam bewirbt lokale Verkehrsmittel und öko-zertifizierte Partnerbetriebe.
Lernergebnisse	• Fünf nachhaltige Maßnahmen für Rezeption, Küche oder Housekeeping identifizieren. • Eine Schichtroutine mit Nachhaltigkeits-Checkpoints gestalten (z. B. Licht ausschalten, Recycling). • Die kurz- und langfristigen Umweltwirkungen täglicher Hotelroutinen bewerten.

02. Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz.

Die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft – wie die Verringerung des Ressourceneinsatzes, die Wiederverwendung von Materialien und abfallfreies Design – auf Arbeitsabläufe, Beschaffungsstrategien und Gästeservices im Gastgewerbe anwenden.

Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen (WFE)	• Wissen: Konzepte des kreislaforientierten Designs, Materialflüsse, zirkuläre Beschaffung und Cradle-to-Cradle-Prinzipien. • Fähigkeiten: Abfall- und Ressourcenaudits durchführen, Reparatur- und Wiederverwendungspraktiken umsetzen und Effizienzindikatoren messen. • Einstellungen: Kritische Haltung zum Konsum, Wertschätzung von Innovation und Erhaltung, Bewusstsein für Kosteneffizienz.
Verbindungen zu europäischen Rahmen	• GreenComp: Systemisches Denken, nachhaltige Zukunftsvorstellungen entwickeln. • EntreComp: Kreativität, Ressourcen mobilisieren.
Beispiele im Gastgewerbe	• Ein Resort verarbeitet abgenutzte Bettwäsche zu Wäschesäcken oder Schürzen für Mitarbeitende. • Restaurantleitungen gestalten Menüs nach Zero-Waste-Prinzipien (z. B. vollständige Nutzung von Gemüse). • Wartungsteams prüfen den Wasserverbrauch in Gästezimmern und installieren wassersparende Armaturen.
Lernergebnisse	• Eine einfache Materialflussbewertung in einer Einheit des Gastgewerbes durchführen. • Eine Checkliste zur Identifizierung zirkulärer Chancen in Küche, Housekeeping und Wartung erstellen. • Lineare und zirkuläre Modelle hinsichtlich ökologischer und finanzieller Ergebnisse für KMU vergleichen.

03. Gestaltung nachhaltiger Gästerlebnisse.

Gästerlebnisse entwickeln, die umweltverantwortlich, kulturell respektvoll, sozial inklusiv und wirtschaftlich tragfähig sind, ohne Komfort, Luxus oder Gästezufriedenheit zu beeinträchtigen.

Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen (WFE)	• Wissen: Prinzipien nachhaltigen Designs, Umweltzeichen, Trends im verantwortungsvollen Tourismus, verhaltensbezogene Einflussmethoden (Nudges). • Fähigkeiten: Inklusive und sinnvolle Erlebnisse im Einklang mit Nachhaltigkeitswerten gestalten; Gäste durch Bildungsinhalte einbinden; ökologische Praktiken subtil in die Serviceerbringung integrieren. • Einstellungen: Empathie, kulturelles Bewusstsein, Kreativität, Überzeugung von gemeinsamer Wertschöpfung.
Verbindungen zum Rahmen	• GreenComp: Natur fördern, kollektives Handeln. • EntreComp: Ideen bewerten, Kundenorientierung.
Beispiele im Gastgewerbe	• Ein Landgasthof bietet saisonale Menüs mit lokalen Zutaten und einer kurzen Geschichte zu den Produzenten an. • Das Rezeptionsteam lädt Gäste zu einer Öko-Challenge mit kleinen Belohnungen ein (z. B. geringere Handtuchnutzung). • Hinweise in den Zimmern erklären verschiedene Reinigungshäufigkeiten und deren Umweltvorteile.
Lernergebnisse	• Die Customer Journey abbilden und Kontaktpunkte identifizieren, die Nachhaltigkeit stärken. • Zwei Ideen für Erlebnisdesign vorschlagen, die Nachhaltigkeit unterstützen und die Gästezufriedenheit erhöhen. • Eine Kommunikationsstrategie für Gäste zu nachhaltigen Initiativen entwickeln, mit Storytelling und visuellen Elementen.

04. Digitale Werkzeuge für KMU im Gastgewerbe.

Digitale Werkzeuge auswählen, implementieren und integrieren, um Effizienz, Nachhaltigkeit, Kundenservice und Wettbewerbsfähigkeit von KMU im Gastgewerbe zu verbessern.

Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen (WFE)	• Wissen: Zentrale digitale Werkzeuge für Abläufe von KMU im Gastgewerbe (PMS, POS, CRM, Reputationsmanagement, digitaler Check-in, Energieüberwachung). • Fähigkeiten: Werkzeuge konfigurieren und implementieren, Personal schulen und die Wirksamkeit digitaler Lösungen bewerten. • Einstellungen: Sicherheit im Umgang mit Technologie, Neugier und Innovationsbereitschaft.
Verbindungen zu europäischen Rahmen	• DigComp: Erstellung digitaler Inhalte, Kommunikation und Zusammenarbeit, digitale Problemlösung. • EntreComp: Initiative ergreifen, Planung.
Beispiele im Gastgewerbe	• Ein kleines Hotel führt ein cloudbasiertes PMS ein, das mit Buchungsmaschine und Channel Manager integriert ist. • Ein Café nutzt eine Loyalty-App, die Einkäufe erfasst und pflanzliche Produkte bewirbt, um den CO₂-Fußabdruck des Essens zu senken. • Eine ländliche Unterkunft installiert intelligente Thermostate, um Heizkosten zu überwachen und zu reduzieren.
Lernergebnisse	• Fünf digitale Werkzeuge identifizieren, die die Abläufe von KMU im Gastgewerbe optimieren. • Eine digitale Plattform zur Verwaltung von Reservierungen und Gästedaten konfigurieren. • Bewerten, welches Werkzeug das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis für die digitale Transformation bietet.

05. Datenbasierte Entscheidungsfindung im Gastgewerbe.

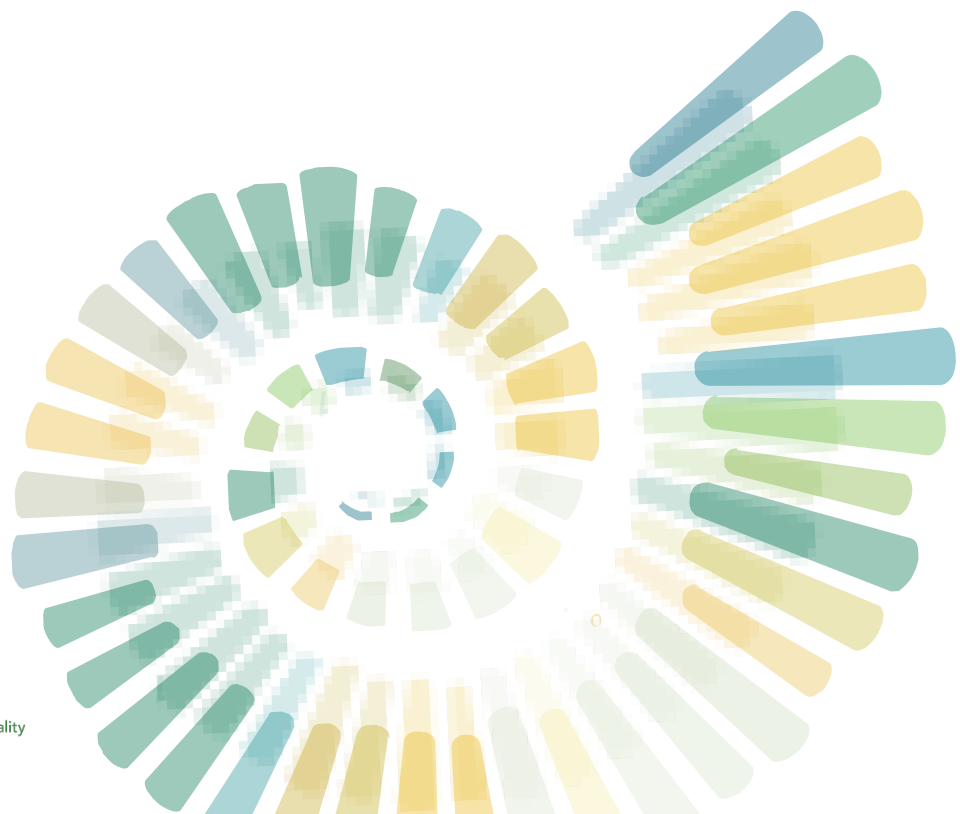
Datenanalyse und digitale Erkenntnisse anwenden, um Leistung zu überwachen, Trends vorherzusehen, strategische Entscheidungen zu unterstützen und Dienstleistungen im Gastgewerbe zu personalisieren.

Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen (WFE)	• Wissen: Datentypen (operative Daten, Kundendaten, Nachhaltigkeitsmetriken), grundlegende Analysetools und zentrale Leistungsindikatoren (KPIs). • Fähigkeiten: Dashboards lesen, Kundenbewertungen interpretieren, Muster erkennen und Daten zur Anpassung des Serviceangebots nutzen. • Einstellungen: Neugier, evidenzbasiertes Denken und Reaktionsfähigkeit auf Trends.
Verbindungen zu europäischen Rahmen	• DigComp: Informations- und Datenkompetenz, Problemlösung. • EntreComp: Lernen durch Erfahrung, strategische Vision.
Beispiele im Gastgewerbe	• Ein Restaurantinhaber nutzt POS-Verkaufsdaten, um die Personalplanung an Nachfrageprognosen anzupassen. • Ein Hotel analysiert Gästebewertungen mit Sentiment-Analyse-Software, um zentrale Zufriedenheitstreiber zu identifizieren. • Ein Hostel nutzt Belegungs- und Energieverbrauchsdaten, um Beleuchtung und Reinigungszeiten anzupassen.
Lernergebnisse	• Grundlegende Leistungsdaten aus einem Dashboard des Gastgewerbes analysieren. • Eine operative Änderung auf Basis von Nachhaltigkeitsmetriken empfehlen. • Kundendaten nutzen, um eine neue Servicefunktion oder Marketingtaktik zu gestalten.

06. Grünen und digitalen Wandel führen.

Teams und Organisationen befähigen, grüne und digitale Praktiken in einem Umfeld interner und externer Veränderungen umzusetzen, zu skalieren und dauerhaft zu verankern.

Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen (WFE)	• Wissen: Prinzipien des Change Managements, Kommunikation mit Stakeholdern, Ausrichtung an politischen Vorgaben und Teamentwicklung. • Fähigkeiten: Transformationsprojekte führen, Engagement erzeugen, Widerstand moderieren und messbare Ziele setzen. • Einstellungen: Visionäres Denken, Resilienz, Inklusion und Motivation, andere positiv zu beeinflussen.
Verbindungen zu europäischen Rahmen	• EntreComp: Andere mobilisieren, mit Unsicherheit umgehen, strategische Planung. • GreenComp: Politische Handlungsfähigkeit, Eigeninitiative.
Beispiele im Gastgewerbe	• Ein General Manager erstellt eine dreijährige Roadmap für digitale Transformation mit Personalschulung, Tool-Einführung und Review-Mechanismen. • Ein Chefkoch führt das Küchenteam zu saisonalen Zutaten und weniger Abfall und dokumentiert Ergebnisse für die Kommunikation mit Gästen. • Eine Spa-Leiterin führt ein Programm für Nachhaltigkeitsbotschafter im Personal ein, um eine grüne und innovative Kultur zu fördern.
Lernergebnisse	• Einen Change-Workshop für Mitarbeitende zu grünen und digitalen Prioritäten moderieren. • Einen phasenweisen Umsetzungsplan für eine Digital- oder Nachhaltigkeitsinitiative erstellen. • Indikatoren zur Fortschrittsmessung eines Transformationsprozesses entwickeln.



Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind keine parallelen Trends, sondern tief miteinander verknüpfte Kräfte, die die Zukunft der Hotellerie und Gastronomie prägen.

Irland, Spanien, Deutschland, Dänemark und die Türkei bieten unterschiedliche, aber komplementäre Perspektiven darauf, wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit für Wettbewerbsvorteile und ökologische Verantwortung genutzt werden können. Auch wenn Herausforderungen bestehen – besonders für KMU und ländliche Räume –, ist die Richtung klar. Die Zukunft des Gastgewerbes liegt in intelligenter und nachhaltiger Innovation.



Aspekt	 Irland	 Spanien	 Türkei	 Dänemark	 Deutschland
Digitale Reife	Hoch	Hoch	Aufstrebend	Hoch	Moderat bis hoch
Fokus auf Nachhaltigkeit	Starke politische Unterstützung	Fortgeschrittene Praktiken	Wachsender Fokus	Stark, langjährig, weltweit führend	Wachsend, an SDGs ausgerichtet
Schlüsseltechnologien	Cloud-PMS, KI, IoT	Smart-City-Technologie; KI, Blockchain	Mobile Apps, KI, IoT	KI, IoT, kontaktlose Technologien	Cloud-PMS, KI, Automatisierung
Herausforderungen	Digitale Kluft im ländlichen Raum	Regionale Ungleichheiten	Regulatorische und finanzielle Hürden	Skalierbarkeit in ländlichen Räumen	Personalmangel, Abhängigkeit von OTAs
Chancen	EU-Förderung, staatliche Unterstützung, qualifizierte Arbeitskräfte	Führungsrolle im Smart Tourism	Innovation durch junge Menschen	Erlebnisreisen, Hoteldesign	Direktbuchungen, Abstimmung der IT-Strategie

Politische Empfehlungen

- **Integrierte nationale Rahmen für Digitalisierung und Nachhaltigkeit entwickeln:**
Regierungen sollten politische Maßnahmen fördern, die digitale Innovation und Nachhaltigkeit im Gastgewerbe gleichzeitig voranbringen.
- **KMU unterstützen:**
Finanzielle Anreize, Schulung und infrastrukturelle Unterstützung sind entscheidend, damit kleine und mittlere Unternehmen grüne und digitale Praktiken einführen können.
Öffentlich-private Partnerschaften fördern:
Die Zusammenarbeit zwischen Regierungen, Hochschulen und Unternehmen kann Innovation und Wissensaustausch vorantreiben.
- **Digitale Kompetenz fördern:**
Die Schulung der Arbeitskräfte in digitalen Werkzeugen und nachhaltigen Praktiken ist wesentlich für eine dauerhafte Transformation.
- **DATENBASIERTE ENTSCHEIDUNGEN VORANTREIBEN:**
Die Nutzung von Big Data und Datenanalyse kann den Ressourceneinsatz optimieren und die Nachhaltigkeitsberichterstattung verbessern.



Zum
Besuch
klicken



www.ecosmartproject.eu

Folgen Sie unserem Weg



Co-funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.